

Installationsanleitung zum Druckserver 32bit extended Version 1

1. Programminstallation

Zur Installation ist die Datei Setup.exe auszuführen. Der Installationsassistent führt dabei durch die notwendigen Schritte.

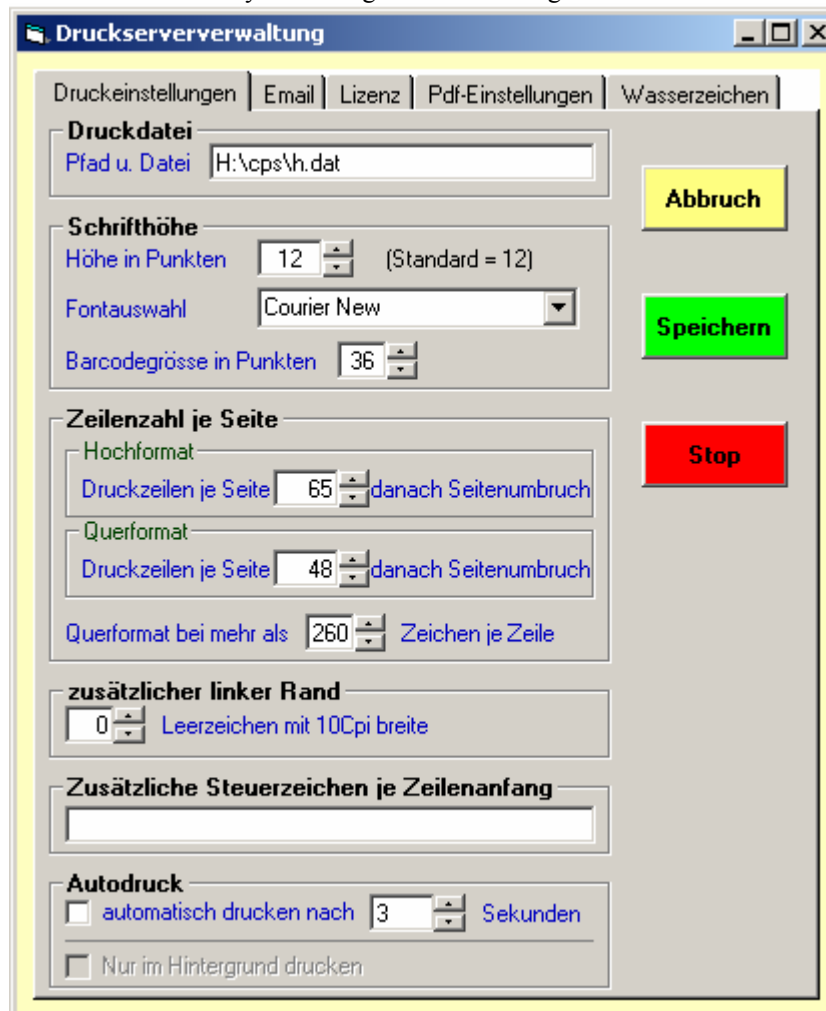
Lassen Sie am Ende der Installation das Programm vom Assistenten starten oder starten Sie es im Anschluss manuell..

Nach dem Programmstart ist im Systray das folgende Symbol zu finden:



2. Programmeinrichtung

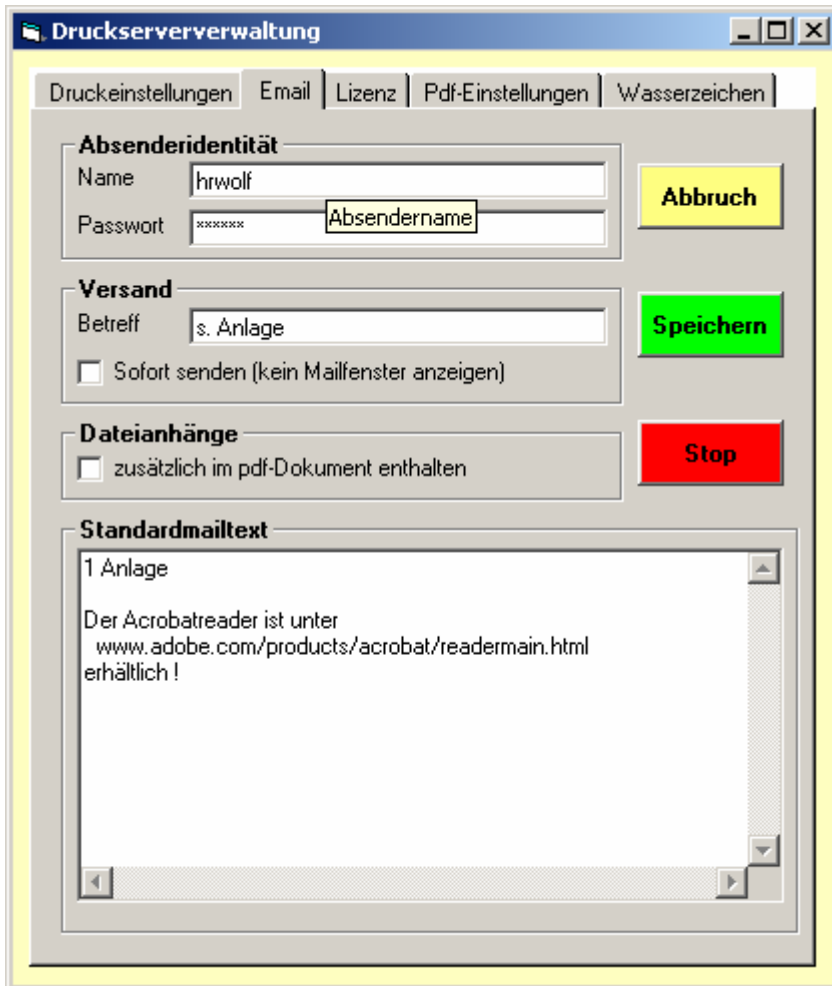
Ein Click auf dieses Symbol bringt den Einrichtungsmodus zum Vorschein.



Der 1. Reiter beinhaltet die grundlegenden Einstellungen.
Innerhalb der Frames sind folgende Einrichtungen möglich:

- a) Druckdatei
Hier ist der Name der Übergabedatei mit vollem Pfad anzugeben.
(Also die Datei, welche das DOS-Programm beim Drucken erstellt) Wildcards sind jetzt erlaubt ! z.B. C:\PRN\D*.DAT
- b) Schrifthöhe
In der Combobox werden alle auf dem Computer zu Verfügung stehenden nichtproportionalen Schriftarten angezeigt. Mit dem gewählten Font wird gedruckt. Zusätzlich kann die Schrifthöhe in Punkten beeinflusst werden.
Standard wäre hier 12 Punkte (1 Punkt=1/72 Zoll, 12 Punkte= 1/6 Zoll pro Zeile)
In der Fontbox kann eine entsprechende Schriftart ausgewählt werden.
Der Ausdruck von Barcode wird separat behandelt. Das hier mit einem TrueType-Font gedruckt wird, kann nur die Schriftgröße in Punkten angegeben werden. Die Schriftbreite wird automatisch angepasst und nicht von anderen Steuerzeichen beeinflusst.
- c) Zeilenzahl pro Seite und Schriftart
Anzahl der Druckzeilen je Seite, getrennt nach Seitenausrichtung. Danach wird automatisch ein Seitenvorschub eingefügt. Die Umschaltung auf Querformat erfolgt per Steuerzeichen oder ab einer gewählten maximalen Zeichenzahl je Zeile und Dokument. Bei Druckbeginn ist immer Hochformat gewählt.
- d) Zusätzlicher linker Rand
Einige Programme erfordern einen zusätzlichen linken Rand. Dieser kann hier in Zeichen zu 10CPI eingegeben werden. Jede Zeile wird um die Anzahl Leerzeichen eingerückt.
- e) Zusätzliche Steuerzeichen je Zeilenanfang
Einige DOS-Programme senden eine Initsequenz einmalig an den Drucker, um beispielsweise dauerhaft 12 CPI für ein Dokument festzulegen. Da der Druckserver zeilenorientiert arbeitet, besteht in diesem Feld die Möglichkeit z.B. ^W einzutragen, was die Ausgangsbasis für jede Zeile auf 12CPI setzt. Das ist dann der Maßstab für alle anderen Zeichenbreiten.
- f) Autodruck
Die Checkboxen bestimmen das Verhalten des Druckservers, wenn der aktive Zustand erreicht wird. Automatisch drucken nach n Sekunden bedeutet, die Oberfläche des Druckservers wird angezeigt und nach n Sekunden der Druck gestartet. Wird vorher eine Einstellung (Drucker, Grafik etc.) geändert, so wird der automatische Druck abgebrochen.
Ist „nur im Hintergrund drucken“ aktiviert, erscheint keine Oberfläche. Es wird sofort mit den letzten Einstellungen gedruckt.

2. Reiter der Einstellungen



Druckserververwaltung

Druckeinstellungen | **Email** | Lizenz | Pdf-Einstellungen | Wasserzeichen

Absenderidentität

Name:

Passwort:

Abbruch

Versand

Betreff:

Sofort senden (kein Mailfenster anzeigen)

Speichern

Dateianhänge

zusätzlich im pdf-Dokument enthalten

Stop

Standardmailtext

1 Anlage

Der Acrobatreader ist unter
www.adobe.com/products/acrobat/readermain.html
erhältlich !

Um ein Dokument auch als email versenden zu können und der Gesetzlichkeit zu genügen, wird das Dokument als Anhang zur email erzeugt. Die integrierte pdf-Erzeugung erzeugt den Anhang im pdf-Format. Die Mailerstellung erfolgt im Programm selbst und erfordert ein eingerichtetes Microsoft Outlook, MS Outlook-Express etc..

Für die Mail selbst ist im Rahmen Absenderidentität der Name und das Passwort zu hinterlegen. Im Rahmen Versand kann die Betreffzeile der email eingegeben werden und das sofortige Versenden der Mail festgelegt werden.

Im Rahmen Dateianhänge entscheiden Sie, ob angehängte Zeichnungen zusätzlich in die mail eingebettet werden oder nur als Dateianhang übermittelt werden.

Im Rahmen Standardmailtext kann der eigentliche Mailtext als Voreinstellung hinterlegt werden. Dieser Mailtext wird für jede Mail verwendet, kann aber, falls kein sofortiges versenden der Mail aktiviert ist, auch noch entsprechend bearbeitet werden.

3. Reiter Lizenz



Druckserververwaltung

Druckeinstellungen | Email | **Lizenz** | Pdf-Einstellungen | Wasserzeichen

Lizenzdaten

Seriennummer PS32EX3EPHDRA59362

Lizenzcode

Abbruch

Speichern

Stop

Den Lizenzcode erhalten Sie durch eine eMail an service@wolf-it-service.de mit Angabe der Seriennummer !

Start

Mit Windows starten

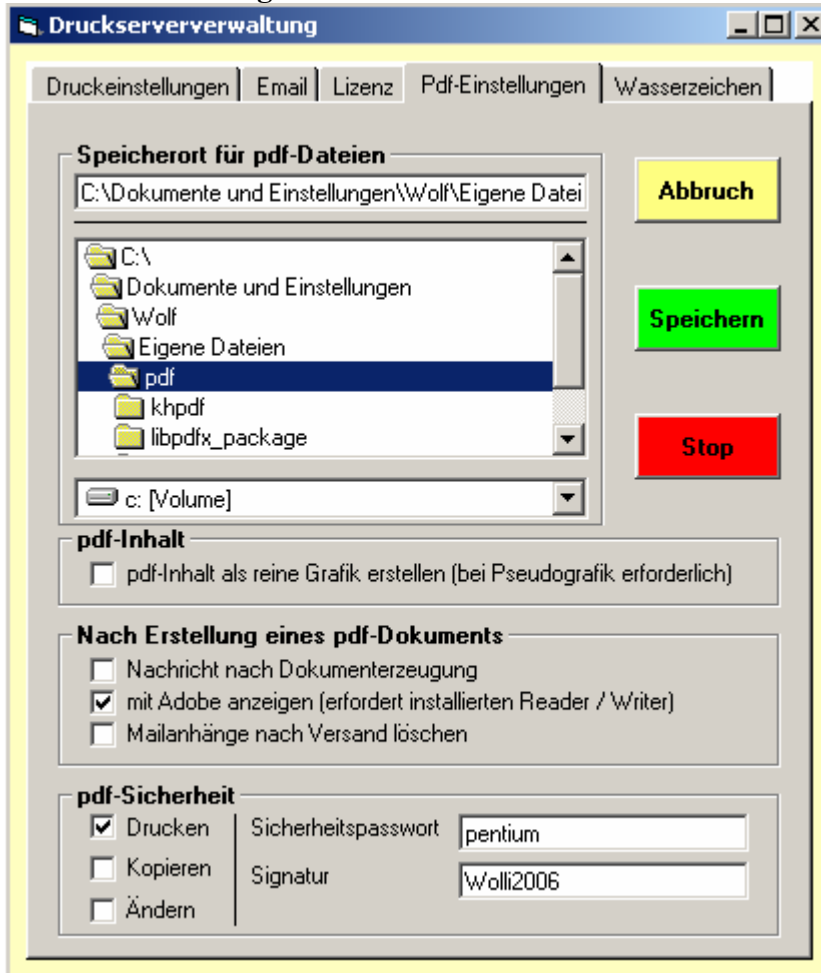
Ein Produkt von



Im Rahmen Lizenzdaten erscheint die bei der Installation generierte Lizenznummer.
Im Feld Lizenzcode tragen Sie bitte Ihren Lizenzcode ein. Ohne Lizenzcode wird immer das Wort DEMO auf allen Seiten mitgedruckt.
Weiteres zur Lizenzierung s. weiter unten.

Im Rahmen Start kann der automatische Start des Druckservers bei jedem Rechnerstart erzwungen werden.

1. Reiter Pdf-Einstellungen



Die pdf-Dateien werden automatisch benannt. Der Dateiname wird in der Form „PDFDOC“+Jahr+Monat+Tag+Stunde+Minute+Sekunde+“.pdf“ vergeben, eine Datei, die am 21.04.2006 um 10:22:05 erzeugt wird, hätte dann den Namen „PDFDOC20060421102205.pdf“.

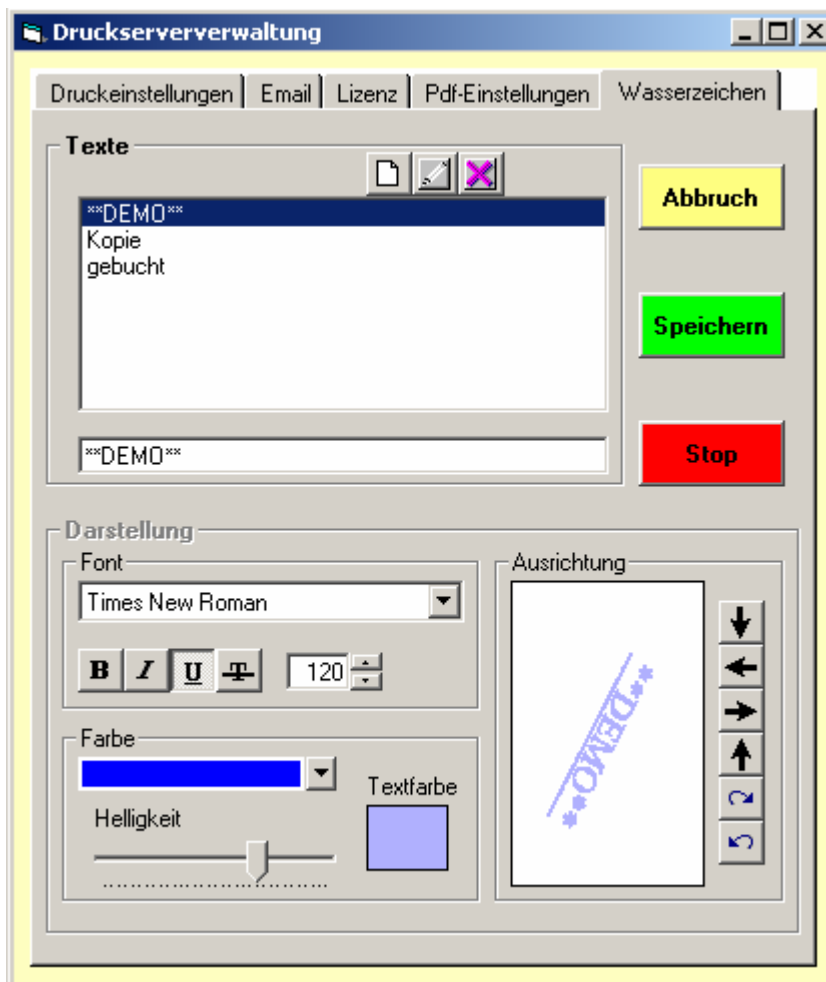
Der Speicherort für diese Dateien kann in dem gleichnamigen Rahmen ausgewählt werden.

Die pdf-Dateien können entweder als reine Grafik erzeugt werden (dies ist erforderlich, wenn die erweiterten ASCII-Codes 128-255 als Unicode korrekt gedruckt werden sollen, denn die Fremd-DLL für die pdf-Erzeugung unterstützt noch keinen Unicode) oder als Gemisch aus der Hintergrundgrafik und dem textlichen Inhalt.

Für reine Grafikausgabe bitte den Haken im Rahmen „pdf-Inhalt“ setzen.

Das Verhalten nach der Erstellung von pdf-Dokumenten kann im nächsten Rahmen festgelegt werden. Sollen pdf-Dokumente sofort nach der Erstellung angezeigt werden muß ein entsprechendes Anzeigeprogramm auf dem PC vorhanden sein und die Dateieindung „.pdf“ mit diesem verknüpft sein. Die für den Mailversand erstellten pdf's können nach dem Versand der Mail automatisch gelöscht werden (keine doppelte Speicherung, den die Datei existiert ja dann auch noch als Mailanhang !). Im letzten Rahmen pdf-Sicherheit lassen sich die Sicherheitsmerkmale des Dokuments festlegen. Voreigestellt ist nur die Möglichkeit des Druckens. Mit der Kenntnis des vergebenen Sicherheitspasswort können die Dokumentattribute nach der Erstellung geändert werden. Die Vergabe einer Signatur kennzeichnet das Dokument als Original.

2. Reiter Wasserzeichen



Bei Bedarf kann auf jeder Druckseite ein Wasserzeichen(eigentlich Stempel, da diese Textausgabe in der vordersten Ebene liegt) gedruckt werden (z.B. „Kopie“). Es lassen sich beliebig viele Wasserzeichen erstellen, die sich in Text, Schriftart, Schriftattributen, Lage und Ausrichtung unterscheiden.

Zum Erstellen eines neuen Wasserzeichens bitte auf die Schaltfläche „Neu“ (leeres Blatt) im Rahmen *Texte* klicken, den neuen Text eingeben und die zugehörigen Attribute im Rahmen *Darstellung* setzen. Die Ausrichtung und Position kann mit den sich wohl selbst dokumentierenden Schaltflächen im Rahmen *Ausrichtung* geändert werden.

Soll ein vorhandenes Wasserzeichen geändert werden, aktivieren Sie bitte den Änderungsmodus durch Klicken auf die Schaltfläche „bearbeiten“ (Stift) . Der Rahmen *Darstellung* ist dann freigegeben.

Die Einstellungen werden gespeichert, sobald die Auswahl in der Liste Texte geändert wird oder das Setup mit der grünen Schaltfläche „Speichern“ beendet wird.

Gelöscht wird ein Wasserzeichen durch einen Click auf die Schaltfläche „löschen“ (rotes Kreuz).

Bitte beachten Sie, daß die Wasserzeichen in der vordersten Ebene gedruckt werden, also evtl. darunterliegender Text verdeckt wird.

3. Weitere Hinweise

Im Gegensatz zur Vorgängerversion kann der Druckserver auch mehrfach in verschiedene Verzeichnisse installiert werden. Die Lizenzierung erfolgt gemeinsam, aber die Speicherung der Druckparameter erfolgt getrennt. Dadurch können verschieden Ausgabedateien mit unterschiedlichen Druckeinstellungen bedient werden.

Steuerzeichentabelle

Zeichengröße/Attribut	intern	Dezimal	hexadezimal
18 CPI ein	^Y		
18 CPI aus	^y		
15 CPI ein	^X	15 oder 27,15	0F oder 1B,0F
15CPI aus	^x	18 oder 27,18	12 oder 1B,12
12 CPI an *	^W	27,77	1B,4D
12 CPI aus	^w	27,80	1B,50
5 CPI an	^D	27,87,1	1B,57,1
5 CPI aus	^d	27,87,0	1B,57,0
Barcode ein	^E		
Barcode aus	^e		
Fett an	^B	27,69	1B,45
Fett aus	^b	27,70	1B,46
Unterstreichen an	^S	27,45,1	1B,2D,1
Unterstreichen aus	^s	27,45,0	1B,2D,0
Kursiv an	^I	27,52	1B,34
Kursiv aus	^i	27,53	1B,35
Hochgestellt an	^H	27,83,0	1B,53,0
Hochgestellt aus	^h	27,84	1B,54
Tiefgestellt an	^T	27,83,1	1B,53,1
Tiefgestellt aus	^t	27,84	1B,54
Doppelte Höhe an	^C	27,119,1	1B,77,1
Doppelte Höhe aus	^c	27,119,0	1B77,0
Rot an	^R	27,114,1 bis 27,114,7	1B,72,1 bis 1B,72,7
Rot aus	^r	27,98 oder 27,114,0	1B,62 oder 1B,72,0
Seitenvorschub	^N	12	0C
Steuerzeichen ausblenden	^0 (Ctrl Null)	beliebig	beliebig
Querformat ein	^Q		

- 12 CPI kombiniert mit allen kleineren Schriftweiten: ^W^X --> 17 CPI, ^W^Y --> 20 CPI

Steuerzeicheninterpretation

Die Interpretation der Steuerzeichen ist nun nicht mehr fest vorgegeben, der Benutzer kann den Interpretationsumfang an seine Bedürfnisse anpassen. Die Zuordnung erfolgt in der Datei ESCInp.dat im Installationsverzeichnis des Druckservers. Diese Datei ist eine einfache ASCII-Datei, die sich mit jedem beliebigen Editor leicht anpassen läßt.

Für jede zu interpretierende Sequenz ist in einer einzelnen Zeile die Escapesquenz in dezimaler Notation mit dem auszuführenden Steuercode anzugeben. Die Bytes werden dabei jeweils mit einem Komma getrennt.

Beispiel: Breitschrift (5 Cpl) einschalten:

Das DOS-Programm sendet die Steuerzeichenfolge **027,087,001**. Der Druckserver schaltet mit **^D** auf Breitschrift um. In der ESCInp.dat muß dafür die Zeile **27,87,1,^D** vorhanden sein.

In welcher Reihenfolge die Sequenzen in der ESCInp.dat angeordnet sind ist ohne Bedeutung. Es ist lediglich einzuhalten, daß je Zeile nur eine Sequenz vorhanden ist.

Für das Unterdrücken von Steuerzeichen in der Ausgabe des DOS-Programms wurde neu der Steuercode **^0** (Ctrl+Null) aufgenommen. Gibt das DOS-Programm z.B. die Sequenz **027,124,222,001** aus und der Druckserver soll dies Übergehen, so ist in der Datei ESCInp.dat die Zeile **27,124,222,1,^0** einzufügen.

Die Datei ESCInp.dat wird generell nur bei der 1. Installation des Druckservers erzeugt.

Eventuelle Änderungen des Benutzers werden durch Updates so nicht überschrieben. Soll ein Update die Datei ersetzen, so ist diese vor dem Update manuell zu löschen.

Die mitgelieferte Datei übersetzt die wesentlichen EPSON-Steuercodes. Natürlich lassen sich auch Sequenzen anderer Drucker einfügen. Sollte das DOS-Programm HP-Steuerzeichen senden, läßt sich der Druckserver nun auch für HP-Drucker anpassen.

Implementierte Steuercodes

Befehl	Ein	Aus
Breitschrift (5Cpl)	^D	^d
Engschrift (12 Cpl)	^W	^w
Schmalschrift (15 Cpl)	^X	^x
Condensed (18 CPI)	^Y	^y
Unterstrichen	^S	^s
Fett	^B	^b
Kursiv	^I	^i
Hochgestellt	^H	^h
Tiefgestellt	^T	^t

Befehl	Ein	Aus
Doppelte Höhe	^C	^c
Rotschrift	^R	^r
Seitenvorschub	^N	---
Querformat	^Q	---
Steuerzeichen unterdrücken	^0	---
Initialisierung	^@	
Barcode	^E	^e

Zusätzlich ist es möglich einige Steuer- und Informationsanweisungen mit der DOS-Ausgabedatei an den Druckserver zu übergeben.

In der DOS-Ausgabedatei können dazu folgende Zeilen eingefügt werden:

- speziellen Namen für die pdf-Datei erzeugen:

@DATEI Dateiname ---- ohne Erweiterung, .pdf wird automatisch ergänzt, Speicherort ist der in den Einstellungen angegebene pdf-Pfad

- emailadresse übergeben:

@EMAIL Emailadresse ---- Mailadresse des Empfängers, kann ggfs. im Fenster des Druckservers verändert werden

(sollen mehrere Adressen übergeben werden, diese bitte mit einem Komma trennen

@EMAIL Email1,email2,email3...)

- abweichenden Betrefftext übergeben:

@BETREFF Betrefftext ---- Betrefftext ohne Zeilenumbruch

- Faxnummer an Fritz!Fax übergeben:

@FAX Faxnummer ----- Faxnummer ohne Sonderzeichen passend für Fritz!Fax, kann ggfs. im Fenster von Fritz!Fax geändert werden

- Bilddokumente anfügen:

@ANHANG Bilddatei ----- Anfügen von Bilddokumenten in allen gängigen Grafikformaten
Dieses Schlüsselwort kann auch mehrfach innerhalb der Datei verwendet werden.

z.B.:

@ANHANG C:\BMP\Pic1.tif

@ANHANG C:\BMP\Pic3.bmp, C:\BMP\Pic2.png, C:\Modus2\test.jpg

-Druckausgabe über externe INI-Datei initialisieren

@INI Inidatei ---- andere als die zum Druckserver gehörende PS.INI verwenden

z.B.:

@INI C:\Druckerinis\Ini1.ini

Die externe INI-Datei muß den gleichen Aufbau wie die PS.INI besitzen und verwendet alle Parameter für den Ausdruck ausser den Namen der Druckdatei, die Zeilenzahl je Seite (hoch und quer) und dem Wert der Zeichenzahl für die automatische Formatumschaltung. Eine externe INI-Datei kann also durch kopieren der PS.INI nach erfolgreichem Druckvorgang erstellt werden.

Verwendet eine Übergabedatei das Schlüsselwort **@INI**, so werden Änderungen der Druckeinstellungen auch in der externen INI-Datei gespeichert.

Die Syntax dieser Steuerbefehle besteht immer aus einer separaten Zeile mit beginnendem **@** direkt gefolgt vom Schlüsselwort in Großbuchstaben und durch ein Leerzeichen getrennt folgendem Parameter. Diese Zeilen werden generell geparkt, sind nicht im Druckbild enthalten und werden nicht als Druckzeilen gezählt.

Angehängte Bilddateien werden auf die Druckseite skaliert und vorher ggfs. um 90° gedreht.

Wolf IT-Service	Telefon/Fax	Internet/Mail	Bankverbindung	Ust.-ID
An der Fohlenweide 18 39261 Zerst	03923/487362 03923/487363	www.wolf-it-service.de service@wolf-it-service.de	Dresdner Bank, Zerst BLZ 800 800 00 Kto.-Nr. 0552806900	DE234852383

4. Barcodeausgabe

Für die Barcodeausgabe wird ein Freeware-TrueType-Font verwendet (Code39LS.ttf), der bei der Installation in Fontverzeichnis des Systems hinterlegt wird. Die Umschaltung auf den Barcode ist nur die reine Fontauswahl. Die erforderlichen Start- u. Stopzeichen („*“) sind vom druckenden Programm zu erzeugen (z.B. ^E*12345*^e).

5. Lizenzanforderung

Zum Erwerb eines Lizenzschlüssels senden Sie bitte eine Mail mit der Seriennummer und Ihrer Rechnungsadresse an service@wolf-it-service.de .
Sie erhalten dann eine Rechnung im pdf-Format und nach Zahlungseingang oder Nachweis der erfolgten Zahlung den Lizenzschlüssel per mail.
Die Lizenzgebühr ist einmalig zu entrichten. Die Lizenz gilt für den Einsatz der Software auf einem PC. Support und künftige Updates (erscheinen in loser Folge auf www.wolf-it-service.de im Downloadbereich) sind in der Lizenzgebühr eingeschlossen.

6. Wirkprinzip in grafischer Kurzform

